

# Erzgeb. Volksfreund

## Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanns-  
georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels

Telegraphische Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Druckersprecher:  
Schneeberg 10.  
Aue 21  
Schwarzenberg 19.

Nr. 251

Sonntag, den 31. Oktober 1909.

62.  
Jahrg.

### Die diesjährige Diözesanversammlung der Ephorie Schneeberg

am Sonntag, den 4. November d. J., vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr, im  
Kaffeehaus zu Schneeberg nach folgender Tagesordnung

- 1) Gesang; Gebet; Ansprache des unterzeichneten Ephorus;
- 2) Vortrag: Die Alkoholfahrt und die Mittel zu ihrer Bekämpfung.  
Referent: Herr Dr. med. Welfe-Schneeberg;
- 3) Besprechung des Vortrags;
- 4) Mitteilungen des unterzeichneten Superintendenten: Aus dem kirchlichen  
Leben der Ephorie Schneeberg i. J. 1908;

gehalten werden.  
Die Teilnahme an den Verhandlungen steht den Mitgliedern der ev.-luth. Kirchengemeinden der Ephorie frei.

Rönlige Superintendentur Schneeberg, den 29. Oktober 1909.  
Thomas, Sup.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden Freitag und Sonnabend,  
den 5. und 6. November 1909, nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Königl. Amtsgericht Aue, den 20. Oktober 1909.

### Neustädtel.

Am Kirchweihstage, Montag, den 1. November dieses Jahres, bleiben  
einem alten Fortkommen gemäß unsere Geschäftsräume (einschließlich der Sparkasse)  
geschlossen.

Neustädtel, am 25. Oktober 1909.

Der Stadtrat.  
Dr. Richter, B.

### Kirchweihfest.

Montag, den 1. November 1909, nachmittags 1 Uhr, sollen im  
Brückner'schen Gasthof in Pöhlitz, als Versteigerungsort, 1 Kommode, 1 Näh-  
tisch, 1 Glaschrank und 1 runder Tisch meistbietend gegen Barzahlung zur Ver-  
steigerung gelangen.

Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts Schwarzenberg, den 27. Okt. 1909.

### Jahrmarkt in Scheibenberg

Sonntag und Montag,  
den 7. und 8. November 1909.

### Staatsminister Graf Bismarck von Cassidat über die Veredelung der Volksfeste.

Bei dem Festmahl der Dresdner Vogelschützen-  
gesellschaft hielt Herr Staatsminister Graf Bismarck von  
Cassidat eine bedeutsame Ansprache, die in den weitesten  
Kreisen Beachtung und Beherzigung verdient. Der Herr  
Staatsminister führte u. a. folgendes aus: Mich reizt die  
Beschäftigung mit einer Aufgabe, die Ihrer Gesellschaft  
durch Ihre Geschichte und durch die Verhältnisse zugewachsen  
ist. Ich meine die Aufgabe, unserer Bevölkerung alljähr-  
lich ein Fest zu veranstalten in der schönsten Umgebung  
und in der herrlichsten Natur. Es ist dies eine Aufgabe,  
die ich zu den notwendigsten und ernstesten, aber auch den  
schwierigsten Kulturaufgaben unserer Zeit rechne.

Notwendig ist sie, nicht etwa deswegen, weil alljähr-  
lich Tausende von Menschen, jung und alt, hinausströmen  
auf unsere Vogelwiese und weil viele von ihnen das Jahr  
über sparen, nur um sich im Sommer einen Besuch der  
Vogelwiese leisten zu können. Nein, innerlich notwendig  
ist die Lösung der Aufgabe, weil unsere Bevölkerung bei  
der aufreibenden Tätigkeit in den Fabriken, Kontoren und  
Büros, abgesehen von der regelmäßigen Erholung des  
Frei-Sonntags, von Zeit zu Zeit nachhaltigere Ver-  
gnügungen braucht.

Die Aufgabe ist aber auch ernst und wenn wir sie  
tief und ernst auffassen, so erschöpft sie sich nicht darin,  
dass wir denjenigen, welche die Darbietungen von Lustbar-  
keiten gewerbmäßig betreiben, die Gelegenheit zur Aus-  
übung ihres Gewerbes bieten. Das Ideal aller Volksfeste  
wäre Volksveredelung im Schiller'schen Sinne durch Volks-  
vergnügen. Ich will nicht etwa die Ansicht vertreten, dass  
jedes einzelne Vergnügen wie in den Kindergärten einen  
moralischen Erziehungszweck verfolgen soll, auch in die  
veredelnde Wirkung der Werke der Kunst will ich mich  
nicht vertiefen. Sondern von dem Vergnügen will ich  
reden, dessen Zweck sich schelbar erschöpft in der Steigerung  
der allgemeinen Lebensfreude.

Diese Freude ist dem Menschen zu seiner Gesundheit  
ebenso notwendig wie die Nahrungsmittel. Wo aber die  
Nahrungsmittel Gift enthalten, geht der Körper zugrunde  
und wo die Vergnügungsmittel ungesund sind, wird Körper  
und Geist geschädigt. Wie viele Glieder unseres Volks  
haben die Kraft ihres Körpers und die Gesundheit ihres  
Geistes an ihren Vergnügungen verloren. Ich rede hier  
nicht als Vertreter eines besonderen Standes, auch nicht  
als Vöhrprediger. Jeder Stand sollte sich mit seinen  
eigenen Gefahren befassen und Vöhrpredigten gefallen nur  
Politikern und möchte die praktische Frage aufwerfen, ob es  
nicht möglich ist, unsere Volksbelustigungen zu heben.

In der Theorie wird man die Frage ohne weiteres  
bejahen. Schon der starke Besuch von Klaviervorstellungen  
zu billigen Preisen und von Volkskonzerten, in welchen  
die ernste Musik geboten wird, ist ein Beweis dafür,  
dass gerade im Arbeiterstande eine starke Nachfrage, ein  
hartes Bedürfnis nach besseren Vergnügungen sich regt.  
Praktisch bieten sich auch keine Schwierigkeiten, Volks-  
vorstellungen in Theater und Konzerten zu veranstalten  
für solche, deren Geschmack sich bereits über die grobe  
Musik erhebt. Schwieriger aber ist die Veranstaltung von

Volksfesten, bei denen gerade auf den Besuch der Masse  
gerechnet wird, von Volksfesten, bei denen die unreife  
Jugend ihre überschäumende Kraft manchmal in recht roher  
Form zu betätigen wünscht. Und wenn wir sehen, in  
welchen Scharen die Jugend hinausströmt auf die Vogel-  
wiese, auf die Schützenfeste und andere Gelegenheiten der  
öffentlichen Volksbelustigungen, so kann mir entgegengehalten  
werden, hier zeigt sich, dass diese Feste dem Volksgeschmacke  
entsprechen. Ich gebe das zu, möchte aber glauben, dass,  
wenn wir dem Volke bessere Sachen bieten, es auch an  
besseren Sachen Gefallen finden wird. Wenn wir uns  
daher überhaupt an die schwierige Aufgabe heranwagen,  
Volksfeste zu veranstalten, so sollen wir uns auch der Ver-  
antwortung bewusst sein für das, was wir bieten.

Die Aufgabe ist schwer, aber nicht unlösbar. Wir  
brauchen bloß anzuknüpfen an die Vergnügungen die sich  
die Jugend selber schafft. Die Entwicklung des Sports,  
das Turnen und Schwimmen, das Rudern und Fischen  
weist uns die Wege zu einer wahren Veredelung unserer  
Volksfeste. Das Geheimnis liegt in der Selbsttätigkeit  
derjenigen, die das Vergnügen suchen. Mit dem Moment,  
wo wir zum Zuschauer herabsinken, verliert das Ver-  
gnügen seinen Hauptreiz. Daher äußert sich in allen  
Zeiten aufsteigender und gesunder Kultur das Vergnügen  
in der eigenen Betätigung körperlicher Kraft und Geschick-  
lichkeit. Ich erinnere an die olympischen Spiele in  
Griechenland, an die mittelalterlichen Turniere, an die  
Wettkämpfe der deutschen Weistühler. Ich erinnere an  
den Sport der Engländer, an das Turnen und Singen  
der Deutschen. In den Zeiten des Niedergangs löst sich  
der Mensch von anderen etwas vormachen, er sinkt zum  
Zuschauer herab, und die weitere Folge ist, dass das Zu-  
schauen und nicht das Tun, was es nicht mit einem starken  
Nervenreiz verbunden ist. So erstarrten sich die römischen  
Kaiser und die Plebs von Rom an den blutigen Spielen  
von Gladiatoren, der orientalische Despot an behaglichen  
Gauklern und Tänzerinnen, aber auch der moderne Mensch  
verlangt nach Nervenreizen. Der Lebemann geht ins  
Lingeltanz und selbst für das Volk scheint die Geschick-  
lichkeit der Radfahrer nur noch Reiz zu haben, wenn die  
Geschwindigkeit durch das Vorausfahren eines Schrittmacher-  
Motors künstlich gesteigert wird.

Wir sind zu sehr Zuschauer geworden, Zuschauer, die  
nach Nerven erregenden Bildern verlangen. Wir sollten  
mehr selbsttätige Menschen sein, dann würden wir mehr  
Freuden genießen. Daher sollte auch Turnen und Singen,  
Spielen und Singen in der tätigen Mitbeteiligung weiter  
Volkskreise mehr als bisher im Vordergrund unserer Ver-  
gnügungen stehen; dann wird auch der mäßige Genuss von  
Wein und Bier den Charakter eines wirklichen Erfrischung  
annehmen und nicht den eines geisttötenden Zeitvertreibs.

Ich weiß, dass die Gesellschaft schon bisher bemüht ge-  
wesen ist, dem Gedanken einer Veredelung der Vogelwiese  
nachzugehen. Sie haben anständige Darbietungen von Ihrem  
Festplatz verbannt. Sie veranstalten an bestimmten  
Abenden Feuerwerk und Volkskonzerte und haben wohl  
auch dem Verein zur Veranstaltung patriotischer Fest-  
spiele einen Platz zur Verfügung gestellt.

Ich weiß auch, wie viele kleine Festsitzen mit ihrem  
Verdienst von der Vogelwiese abhängig sind und dass es  
wohl schwierig sein mag, einem Fest auf einmal einen  
ganz anderen Charakter zu geben. Wie es mir dabei nicht  
in den Sinn kommen kann, gegen irgend jemand einen  
Tadel auszusprechen, so will ich mich enthalten, positive

Vorschläge zu machen. Mir liegt nur daran, die von mir  
vertretenen Gedanken in die Diskussion zu werfen.

Rum Schluss noch eine kleine Bemerkung: Beim  
500-jährigen Jubiläum der Universität lernte ich einen  
Vertreter einer englischen Universität kennen. Es war ein  
lebenswürdiger alter Herr, voller Lebenslust und Humor.  
Einige Tage nach dem Jubiläum trafen wir uns in einem  
Dresdner Hotel. Ich fragte ihn, ob er sich Dresden etwas  
angesehen. O ja, ich habe etwas Herrliches gesehen. So,  
sage ich, waren Sie vielleicht in der Gemäldegalerie? Oh  
nein, die kenne ich schon, nein, ich habe etwas gesehen, was  
ich in England nicht kenne, ich war auf der Vogelwiese  
und das hat mir sehr viel Vergnügen gemacht.

Kun, wenn dieser Vertreter eines fremden Volks und  
Professor an einer Universität anscheinend den gesunden  
Gedanken eines deutschen Volksfestes begriffen hat, so wollen  
auch wir den Kern gern herausfischen und zur Geltung  
bringen.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin, 29. Oktober. (Reichstagsvorlagen.)  
Ein Teil der Vorlagen, die dem Reichstage bei seinem  
für die zweite Hälfte des November in Aussicht genom-  
menen Wiederversammlung oder bald danach zugehen werden,  
lässt sich jetzt bereits übersehen. Es gehören dazu zunächst  
die bereits vom Bundesrat genehmigten Vorlagen, also  
der Handelsvertrag mit Portugal, die Strafprozessordnung  
und der Entwurf über die Fassung der Beamten des  
Reichs. Es sind ferner dazu zu zählen die Entwürfe, die  
wegen der Innehaltung von Fristen vorgelegt werden  
müssen, so der Entwurf, der das handelspolitische  
Verhältnis zu England verlängert und die Novelle  
zum Paragraph 15 des Zolltarifgesetzes. Dazu werden  
sich natürlich alle jene Vorlagen gesellen, deren Er-  
ledigung sich inzwischen noch vollziehen lässt und deren  
Eintbringung schon im ersten Teile der Reichstagsstagung  
zweckmäßig ist. Dazu gehören in erster Reihe der Reichs-  
haushaltsetat für 1910 und der Nachtragsetat für 1909.  
Über auch andere Entwürfe dürften schon bald an den  
Reichstag gelangen. So für den Fall, dass dies notwen-  
dig wird, die Talonsteuergesetznovelle, sowie der eine oder  
der andere der Entwürfe, die der Reichstag in seiner  
vorigen Tagung unerledigt gelassen hat.

#### Oesterreich.

Prag, 29. Oktober. Professor Währmund  
teilte in seiner heutigen Vorlesung den Hörsen mit, er  
trete einen vierzehntägigen Urlaub wegen Nervenüberrei-  
zung an. Der Konflikt mit den Professoren sei aber nicht  
die Ursache.

Prag, 29. Oktober. (Annahme tschechischer  
Eisenbahner.) Tschechische Eisenbahnbeamte und -bedien-  
ste beschlossen in einer vertraulichen Sitzung, im Winter  
zur Zeit des härtesten Wetters in Böhmen und Mähren  
zur Verteidigung der nationalen Gleichberechtigung die  
passive Resistenz zu proklamieren.

Junnsbruck, 29. Oktober. (Gestohlenes Schieß-  
material.) Aus den Forts am Monte Bondone bei  
Trient wurde viel Schießmaterial gestohlen. Die Militär-  
behörde hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet.  
Rechnliche Fälle sollen auch auf anderen Festungswerten vor-  
gekommen sein.

## Oeffentliche Angelegenheiten.

### Die Landtagsstichwahlen.

Wir haben gestern an dieser Stelle einen eindringlichen Appell an die patriotisch gesinnten Wähler gerichtet, bei der am heutigen Sonnabend stattfindenden engeren Wahl im 42. ländlichen Wahlkreise ihre Stimme ohne Ausnahme für den nationalen Kandidaten von **Luerfurth** abzugeben, denn nur, wenn jeder Wahlberechtigte seine Schuldigkeit tut, kann der Wahlkreis den bürgerlichen Parteien erhalten bleiben.

Derselbe Appell gilt den Wählern des 41. ländlichen Wahlkreises, die am Montag zwischen dem bisherigen Abgeordneten Gemeindevorstand **Kleinbempel** in **Wilkau** und dem sozialdemokratischen Kandidaten **Zwahr**, denen des 17. städtischen Wahlkreises, die am Mittwoch zwischen dem nationalen Kandidaten **Schuldirektor Vorwerk** in **Untersachsenberg** und dem sozialdemokratischen Kandidaten **Demmler**, sowie denen, die am Dienstag, 2. November, im 47. ländlichen Kreise zwischen dem Orts- und Friedensrichter **Ebert** in **Thalheim** und dem sozialdemokratischen **Gauleiter Richter** zu entscheiden haben. Derselbe ernste Mahnung gilt auch für alle anderen Wahlkreise, in denen nationale Kandidaten Sozialdemokraten gegenüberstehen. Das — bis auf einen Wahlkreis, wo der sozialdemokratische Kandidat von vornherein einen zu großen Vorsprung hatte — erfreuliche Resultat der Stichwahl in Leipzig hat gezeigt, daß ein Erfolg zu erreichen ist, wenn die bürgerlichen Parteien alle kleinsten Bedenken bei Seite lassen und fest zusammenhalten. Die Parteiprinzipien müssen bei der Wahl überall zurücktreten, wo ein bürgerlicher Kandidat einem Sozialdemokraten gegenübersteht. Hier gilt es, das schöne Wort „Das Vaterland über die Partei“ in die Tat umzusetzen. Wer am Wahltag schmolend bei Seite steht, unterläßt indirekt die internationale Sozialdemokratie. Deshalb mögen alle Wahlberechtigten wie bei der heutigen Wahl im 42. ländlichen Wahlkreise so auch bei den am Montag, Dienstag und Mittwoch stattfindenden der Lösung folgen:

Wählt national!

**Schneeberg, 30. Oktober.** Am 25. und 26. d. M. fand, wie bereits kurz mitgeteilt, in der Posamentenschule zu **Annaberg-Buchholz** die 2. Wanderausstellung der hiesigen königlichen Spitzenklöppeleimusterschule statt. Ausgestellt waren wiederum Klöppeleien, wie Decken, Hüter, Decken, Meterstippen, neben einer großen Anzahl von Entwürfen, die von Schülern der hiesigen königlichen Zeichenschule für Textilindustrie und Gewerbe angefertigt worden sind. — Der Besuch der Ausstellung war ebenfalls, wie bei der ersten Wanderausstellung in **Schwarzberg**, ein recht guter; nur zeigte sich insofern ein wesentlicher Unterschied, als die meisten Fabrikanten Vertreter der Posamentenindustrie waren, die nicht ein ausschließliches Interesse für Klöppeleien haben. Doch es sind auch im Annaberger Bezirk Betreibungen im Gange, die der alteingesessenen, durch die Posamentenindustrie aber vernachlässigten Spitzenklöppeleien neuen Boden zu gewinnen suchen. Die Ausstellung fand die lebhafteste Anerkennung der Besucher, die ein hohes Interesse und Verständnis für die geschmackvolle und moderne Musterung bekundeten.

**Schneeberg, 30. Oktober.** Bei einer hiesigen Dienstvermittlerin erschien ein unbekanntes Dienstmädchen, das einen Dienst suchte; bei dieser Gelegenheit betrug die Person die Vermittlerin um 8 Mk. Sie wurde als das Dienstmädchen **E. B.** aus **Böhmitz** festgestellt; ihr jetziger Aufenthaltsort konnte aber noch nicht ermittelt werden. Die Beschuldigte kommt außerdem wegen Mietgeldbetrugs in **Schwarzberg** in Frage.

**Schneeberg, 30. Oktober.** Heute vormittag zwischen 11 und 11 1/2 Uhr wurde auf dem Wochenmarkt am Fürstenplatz an einem Stande einer unbemittelten Frau aus **Neustädtel** ein Portemonnaie mit 13 Mark Inhalt angeblich aus der Tasche gezogen. Die Nachforschungen nach dem Diebe sind im Gange.

**Böhmitz, 30. Oktober.** Gestern Abend sprach hier der im 17. städtischen Landtagswahlkreise mit dem sozialdemokratischen Kandidaten zur Stichwahl stehende Herr **Schuldirektor Vorwerk** aus **Untersachsenberg** im „Deutschen Haus“ über „Die Stichwahlen und die Parteien“. Der Herr Kandidat schilderte in längerer Rede die Kampfweise der Sozialdemokratie und ging des näheren auf das neue Landtagswahlgesetz ein, das der

Sozialdemokratie allein bereits 15 Mandate gesichert habe. Herr **Vorwerk** trat ferner für Verbilligung und Verbesserung des Volksschulgesetzes ein und beleuchtete nochmals eingehend das Volksschulgesetz und die Gemeindesteuergesetzgebung. Nachdem er noch für den Mittelstand und die Privatbeamten eingetreten, betonte Herr **Vorwerk** in seinem Schlußwort, daß er als Nationalliberaler nicht einseitige Klassen- und Standesinteressen, sondern die Allgemeinheit vertrete. Hierauf dankte der Leiter der Versammlung Herrn **Vorwerk** für seine Ausführungen und forderte auf, dessen Wahl am Mittwoch, 3. November, kräftig und geschlossen zu unterstützen, damit der Wahlkreis einen nationalen Kandidaten in den Landtag sende. Der Verlauf des Abends berechtigte zu der besten Hoffnung. Der die Bedürfnisse des Lebens der Gegenwart kennende, mit einem praktischen Blick ausgerüstete Kandidat sei besonders geeignet, den Wahlkreis im Landtage zu vertreten.

**Böhmitz, 30. Oktober.** Am Sonntag und Montag wird zur hiesigen Kirmeßfeier den Gästen von hier und auswärts allerorts musikalische und humoristische Unterhaltung geboten werden; am zweiten Kirmeßfesttag findet Militärkonzert der 133er im **Schubert'schen Saale** statt. Bei günstigem Wetter dürfte wie alljährlich auch diesmal viel Verkehr zu erwarten sein.

**Böhmitz, 30. Oktober.** Das Weltpanorama in **Endersleins Restaurant** stellt in dieser Woche neue herrliche Ansichten von **Berlin** und vom Luftschiff „**S. III**“ aus. Auf billige Weise kann hier ein jeder die Schönheiten **Berlins** schauen.

**Bockau, 30. Oktober.** Vom 1. November an werden in **Bockau** Arbeiter-Wochenkarten IV. Klasse nach **Aue** ausgegeben, und zwar zu einer täglichen einfachen Fahrt zum Preise von 0,50  $\text{Mk}$  und zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt zum Preise von 1  $\text{Mk}$ . Die einfachen Karten und die Karten zur Hin- und Rückfahrt gelten zur Fahrt von **Bockau** nach **Aue** zu allen Zügen mit der IV. Klasse, die vor 9 Uhr vormittags verkehren, die letzteren Karten zur Fahrt von **Aue** nach **Bockau** zu allen Zügen mit der IV. Klasse, die nach 2 Uhr nachmittags verkehren.

**Beierfeld, 30. Oktober.** Morgen, Sonntag, findet der schon lange geplante diesjährige Schützenzug der Schützenvereine „**König Albert Turm**“ statt. Um 1/2 11 Uhr wird zum Abholen des Scheibenkönigs gestellt; um 3 Uhr beginnt das Königscheibenschießen und abends 7 Uhr ist der große Schützenball mit Proklamation des Scheibenkönigs.

(Oeffentliche Angelegenheiten befinden sich auch in der 2. Beilage)

### Uermischtes.

— Ein ganz modernes Gasthaus! Ein **Wirt** in **Audernitz** (**Kanton Neuschätel**), der den Zeitläuften Rechnung trägt, hat an seinem Hause folgende seltsame Aufschrift angebracht:

Garage

uomwsg-sowpdoaw

deren obere Zeile — für die vorüberkommenden Kutscher bestimmt — von jedermann, deren untere aber nur von Luftschiffern „von oben“ entziffert werden kann. Ob solche bereits von dieser „Gelegenheit“ Gebrauch gemacht haben, muß man jedoch vorerst noch bezweifeln.

— Eine köstliche Jagdgeschichte passierte kürzlich, wie die „**Damb. Nachrichten**“ erzählen, einem Jägermann in der Gegend von **Quickborn**. Er hatte auf dem Anstand einen feinsten Sechser erlegt, und, stolz ob seiner Beute, nimmt er ihn auf die Schulter. Nachdem er mit seiner Last eine Strecke Weges zurückgelegt, fängt der „toot“ **Wock** an, wieder lebendig zu werden. Kurz entschlossen legt der Jäger den **Wock** ab und langt nach seinem „**Mieder**“, um den **Wock** abzufangen. Während der Mann die Hand in der Tasche hat, springt der **Wock** auf und verschwindet mit großen Sägen im nahen Gehege.

### Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksfreundes.

**Potsdam, 30. Oktober.** Der Hansabund soll den **Dobrbürgermeister Vohberg** hier zu seinem Generaldirektor gewählt haben. Der Gewählte hat sich aber die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung noch vorbehalten. Die **Potsdamer Stadtverordneten** haben angeblich beschlossen, ihm für den Fall des Bleibens in seinem hiesigen Amte eine Erhöhung des Gehalts um 5000 Mark zu gewähren.

**Sieckberg & Schl., 30. Oktober.** Auf dem **Str.** **Staudorf-Warmbrunn** wurde der **Wierlutische** **Richter** tot aufgefunden. Anscheinend liegt **Rau** **mord** vor.

**Wien, 30. Oktober.** Das Abgeordnetenhaus verwies die Anträge betr. die Lebensmittelsteuerung an eine Sonderkommission. Die nächste Plenarsitzung wird, wie der Präsident mitteilte, auf schriftlichem Wege einberufen werden.

**Kadolfzell, 30. Oktober.** In der Poststraße brach gestern nachmittag 4 Uhr Großfeuer aus, dem bis abends 8 Uhr acht Anwesen zum Opfer fielen. Das Feuer waltete weiter. Es herrschte Wassermangel. Das Wasser muß aus dem See herbeigeschafft werden. Sämtliche Feuerwehren aus der Umgegend sind anwesend.

**London, 30. Oktober.** Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei der Explosion auf der Grube **Whymney** der **Iron Company** in der Nähe von **Bargoed** (**Wales**) 22 Personen ums Leben gekommen, unter denen sich 5 von den zur Rettung eingefahrenen Bergleuten befinden. (Siehe „**Neues aus aller Welt**“ D. Red.)

### Die Rebellion in Griechenland.

(Siehe auch Tagesgeschichte)

**Athen, 30. Oktober.** In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer gab Ministerpräsident **Maromichalis** eine Darstellung des Sachverhalts der Rebellion des **Marineleutnants Tzypallos**. Glücklicherweise sei die revolutionäre Bewegung schon beschränkt. Nichtsdestoweniger sei die Lage anormal. „Die Regierung, die sich mit der Reform aller Zweige des öffentlichen Lebens beschäftigt“, fuhr der Ministerpräsident fort, „konnte auch die **Marine** nicht vernachlässigen. Die unangebrachte und ungerechtfertigte Ungebuld hat aber eine Lage geschaffen, die zu dem Sturz der bestehenden Ordnung hinneigt. Ich bin gezwungen, zu erklären, daß die Regierung fest entschlossen ist, die Herrschaft des Gesetzes nach jeder Richtung hin wiederherzustellen. Wenn die Offiziere durch Irrtum zu ihrem Vorgehen verleitet wurden, haben sie Zeit, sich wieder auf sich zu besinnen.“ Nach weiterer Debatte wurde die Sitzung unter großer Unruhe aufgehoben. Nach der Kammer Sitzung wurde an die Auslandszeitungen ein halbamtliches Communiqué ausgegeben, in dem erklärt wird, daß die von **Tzypallos** angezettelte Bewegung sich in engen Grenzen halte und daß die Regierung entschlossen sei, dem Gesetze Achtung zu verschaffen.

**London, 30. Oktober.** Das Reutersche Bureau meldet aus **Athen**: Trotz des offiziellen Communiqués, daß das Arsenal wieder im Besitz der Regierung ist und die Kapitulation der Torpedoboote erwartet wird, geht hier das Gerücht um, daß die Torpedoboote eine Fahrt nach **Kreta** beabsichtigen, um dort Unruhen hervorzurufen.

**London, 30. Oktober.** Nach einer Meldung aus **Athen** wurden bei dem gestrigen Geschützfeuer der kreuzgebliebenen Flotte mit den rebolierenden Torpedobooten vor **Salamis** 2 Mann der Flotte verwundet. Wie hoch die Verluste bei den **Meuterern** sind, ist nicht bekannt. Ein Torpedobootszerstörer der **Meuterer** wurde außer Gefecht gesetzt, ein zweiter ist in der Richtung nach **Cleusa** verschwunden, ein dritter war in **Poros** angekommen, kehrte aber wieder um, da er feindlich empfangen wurde. Die Flotte kreuzt vor dem **Pyraeus**.

Für die Redaktion verantwortlich: **E. Schlessinger, Schneeberg**  
Rotationsdruck und Verlag von **E. Hiller**,  
in **Pa.**: **E. W. Gärtner, Schneeberg**.

Vorausfrage des **Kgl. Meteorologischen Instituts** zu **Dresden** für den 31. Oktober.  
Schwache südöstliche Winde; teils heiter, teils neblig;  
Temperatur wenig geändert; trocken.

Bamf wird aus dem geeignetsten Material mit peinlichster Sorgfalt zubereitet.

# Malzkaffee-Bamf

Für Nervöse u. Magenleidende ist daher Bamf das gesündeste und bekömmlichste Getränk.



## Stadt Leipzig Schneeberg

Sonntag, den 31. Oktober, zum Reformationsfest, von nachmittags 4 Uhr an

### große öffentliche Ballmusik,

abwechslend Blas- u. Streichmusik,

gespielt von der gesamten Stadtkapelle.

Kapelle 16 Mann.

Kapelle 16 Mann.

Hochzeiten und Kindtaufen Entree frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Hd. Drechsel.**

## Zahn-Atelier von Oswald Barth,

Schneeberg i. Erzg., Fürstenplatz 201, parterre

empfiehlt sich

zur Anfertigung von Zahnersatz, Plomben, Umarbeitungen, Reparaturen, Zahnziehen

## Gold. Sonne Schneeberg

Sonntag, zum Reformationsfest, von nachm. 4 Uhr an

### große starkbesetzte Ballmusik

Reneste Tänze!

Reneste Tänze!

Hochzeiten und Kindtaufen Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Karl Gunger.**

# Kirmes in Löbnitz.

## Sächsischer Hof!

Großes humoristisches Gesangs-Konzert  
**Ensemble „Resoluto“**

Erstklassiges Familien-Programm!  
 Es ladet ergebenst ein **Paul Teige.**

### Bahnhofswirtschaft Schneeberg-Neustädtel.

Zum Kirchweihfest halte meine schönen, geräumigen neu ventil. Räume bestens empfohlen.  
 Größte Auswahl in nur vorzüglichen Speisen und Getränken.

Zum Frischschoppen:  
**Hühnerbouillon mit Römischen Pastetchen.**  
 Ganz ergebenst ladet ein **Franz Sube.**

### W. Enderlein's Restaurant, Löbnitz, Schneebergerstr.

Während der Kirmesfeiertage empfehle ich dem geehrten Publikum meine geräumigen Lokalitäten zur gef. Benutzung.

### Sonntags, Sonntag und Montag Gänse - Auskegeln.

Für ff. Biere und Speisen, sowie musikal. Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
 Einem recht regen Besuch entgegensehend, zeichnet  
 Hochachtungsvoll **Walter Enderlein.**

### Restaurant Weidmanns-Ruhe, Löbnitz.

Halte während der Kirmesfeiertage meine geräumigen Lokalitäten allen Freunden u. Gönnern bestens empfohlen.

Am 2. Feiertag: Frischschoppen-Konzert, gespielt von dem sehr beliebten hiesigen Konzertina-Verein „Edelsinn.“

Am 3. Feiertag: Großes Schlachtfest, von vorm. 11 Uhr an Wellfleisch, abends Schweinsknochen mit Mören u. Sauerkraut. Um gütigen Besuch bittet  
 Hochachtungsvoll **Max Wollrab.**

### Hotel Bahnschlößchen Löbnitz.

— — — — — Telefon 120. — — — — —

Nur einige Tage: **Eine Weinschwemme im Hochwald!**  
 (Zimmer an der Wand lang.)

Zur Kirmes lade die geehrten Einwohner von Löbnitz, Aue und Umgebung hierdurch freundlichst ein.

Sonntag vormittag von 11—1 Uhr

### Frühschoppen - Konzert.

Reichgewählte Speisen-Karte. ::  
 :: Gutgepflegte Weine und Biere.  
 Spezialität: Selbstgebackener Kirmeskuchen.

Wißt vergessen du des Tages Saft und Müß',  
 Gile nur zur Kirmes wie noch nie  
 In die Löbnitzer Bahnschlößchen-Schänke,  
 Dort wirst vergessen du der Menschen Ränke.

Allen ein herzlich Willkommen.

**W. Geber.**

### Restaurant Roland, Affalter.

Während der Kirmesfeiertage halte ich dem geehrten Publikum meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Für ff. Biere, sowie warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt.

Am 3. Feiertag: Schlachtfest, von vorm. 10 Uhr an Wellfleisch, abends Schweinsknochen u. Mören, sowie Bratwurst mit Sauerkraut. Indem ich hierzu alle werthen Freunde und Gönner freundlichst einlade, zeichne hochachtungsvoll  
**Albert Herrmann.**

### Gasthof „zum grünen Busch“ Dittersdorf.

Den 1. und 2. Kirmesfeiertag, von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik wozu freundlichst einladet  
**Im. Gebhardt.**

### Dehms Restaurant

Neuwelt, Penneberg, Schwarzenberg.  
 Gestatte mir höflichst zu unserem am Donnerstag, den 4. November, stattfindenden

### Einzugsschmaus

abzugeben. **Paul Dreifeld und Frau.**

Blasinstrumente erstellt zu jeder Zeit Musiker W. Wittig, b. Stadtorchester, Schneeberg, Gobelplatz 182.

**Sticker** an  $\frac{1}{2}$ , sofort gesucht  
 Alte Loge, Schneeberg.

**Einen Sticker** an 3fach  $\frac{1}{2}$ , mit Stüpfel sucht sofort Herr. Kunz, Schneeberg, am Bahnhof.

**Sticker** an 3f. u. 2f.  $\frac{1}{2}$ , für bessere Arbeit, sofort gesucht bei **Ernst Bergert & Co.,** Schneeberg, Bahnhofstraße.

**Tüchtiger Sticker** an guter 3f.  $\frac{1}{2}$  Stüpfelm., für beste Arbeit, in 8 Tg. gef. **Emil Saqert, Ritterstraße.**

**Zweihig  $\frac{1}{4}$**  von tüchtigem Sticker zu begehren. **Aug. Sommer,** Schneeberg.

**Sticker** an 2fach  $\frac{1}{2}$ , oder  $\frac{1}{4}$  Seide sucht sofort **Emil Schiefinger.**

**Reisende** für Grammophone u. Musikwerke gegen Teilzahlung an Private gesucht. **Guter, lauf. Verdienst. Off. u. D. V. 331** an Rudolf Woffe, Dresden.

**Auspasserin** an Häbelmaschine in 8 Tagen gesucht. **Emil Sagert, Ritterstraße.**

**Flotten Auspasser** bei 11  $\frac{1}{2}$  Wochenlohn sofort gesucht bei **Ferd. Vogel,** Neustädtel.

**Auspasser** sucht **Otto Kocktroh,** bei Herrn Niesel, Schneeberg.

Jüngeres, kräftiges **Dienstmädchen** gesucht. **Aue, Schneebergerstr. 31.**

Dem geehrten Publikum von Zschorlau und Umgegend machen wir hiermit gef. bekannt, daß wir ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

### Café Lindengarten

am hiesigen Platze eröffnet haben.

Mit der Bitte, uns gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen  
 Hochachtungsvoll **Oswald Zeeh u. Frau.**

### Schützenhaus Schwarzenberg.

Donnerstag, den 4. November 1909

### großes Konzert und Ball,

ausgeführt von der Kapelle der uniformierten Musikschule zu Markranstädt.  
 Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Entree im Vorverkauf 40 Pfg. im Schützenhaus, an der Kasse 50 Pfg.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **S. Schmidt.**

### Gasthof König Albert-Turm Beierfeld.

Zum Schützen-Einzug der hiesigen Schützengesellschaft ist auf dem großen Festplatze zur Belustigung des Publikums von Beierfeld und Umgegend für

Sonntag und Montag, den 31. Oktober und 1. November ein

### Ketten = Karussell

Neu! mit Motorbetrieb Neu!  
 sowie ein **Riesen-Rad** aufgestellt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
 der Besitzer.

### Gasthof zum Anker, Raschau.

Zum Kirchweihfest Sonntag und Montag, den 31. Oktober u. 1. November, von nachm. 4 Uhr an öffentliche Ballmusik und bittet um recht zahlreichen Besuch  
**Iba Schmiedel.**

Gleichzeitig empfehle **Karpfen, junge Enten, Gänse- und Gänsebraten,** sowie tägl. frische Bouillon.

Auf das Wohlwollens-Geldpreisregeln mache noch besonders aufmerksam; nur noch bis Dienstag, den 2. November.

### Restaurant St. Katharina, Raschau.

Bringe meine Lokalitäten zum Reformationsfest, gleichzeitig zur Kirmes in empfehlende Erinnerung. Für ff. warmes und kalte Speisen und Getränke, sowie ff. selbstgebackenen Kuchen ist bestens Sorge getragen.  
 Achtungsvoll **H. Wiesner.**



### Schlußschießen

Sonntag, den 31. Oktober 1909

Beginn: 11 Uhr vormittags.

Schießfolge: Kaffeestiftung, Standfest, Konkurrenz.

Restierende Karten können vor dem Freischießen noch abgeschossen werden. **D. V.**

### Schneider-Zwangs-Innung

Schneeberg u. Ilgges.

### Haupt-Versammlung

Montag, den 29. November, Nachm. 5 Uhr, im Hotel Goldene Sonne.

Tagesordnung:

Auflösung betr. Die letzte Versammlung vom 5. Okt. wurde von der Behörde als ungültig erklärt. Es wird wegen Beschlußfähigkeit auf § 56 Abs. 2 besond. hingewiesen.  
 Der Obermeister.

Schneeberg, den 30. Oktober 1909.

### Ratskeller Neustädtel.

Der geehrten Einwohnerschaft von Neustädtel und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich am heutigen Tage mein

### Restaurant mit Fleischerei

im neuerbauten „Ratskeller“ wieder eröffne. Ich bitte, das mir bisher bewiesene Wohlwollen auch in Zukunft zu bewahren.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste und Kunden auch fernerhin aufs beste zu bedienen.

Während des Kirchweihfestes, Sonntag und Montag, den 31. Oktober und 1. November, halte ich meine geräumigen Lokalitäten aufs angelegentlichste empfohlen.

Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne  
 Hochachtungsvoll **Max Voigt.**

Montag  
 Abend **musikalische Unterhaltung**  
 ausgeführt von der **Stadtkapelle.**

### Achtung! Stephan's Restaurant, Neustädtel.

Während der Kirmesfeiertage ist eine russische Schaukel, sowie ein Panorama und eine

### Ringwurfhalle

zur Belustigung für jung und alt aufgestellt.

Die Besitzer.

### „Goldner Stern“, Neustädtel.

Empfehle für die Kirmes prima junges Rind, sowie Kalb- und Schweinefleisch, ff. Aufschnitt usw. Bringe während der Kirmesfeiertage meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.  
 Für ff. kalte und warme Speisen, gutgepflegte Biere, sowie musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll **Kurt Gähle.**

### Waldfrieden Neudörfel.

Sonntag u. Montag, zum Kirchweihfest, von Nachm.  $\frac{1}{2}$  4 Uhr an

### extra starkbesetzte Ballmusik.

Empfehle ff. Biere, reichl. Speisekarte sowie Kaffee mit selbstgeb. Kuchen.  
 Es ladet freundlichst ein **Gustav Lorenz.**

### Gasthof zur Sonne, Oberpfannenstiel

Anteil Bernsbach.

Sonntag zum Erntedankfest, von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
**Moritz Stoll.**

Diensthabender Arzt Sonntag den 24. Oktober:

### Dr. med. Rosenthal,

Aue, Reichsstrasse 33.

### Pfannenkuchen

in altbekannter Güte empfiehlt täglich frisch

**Oskar Fischer's Bäckerei, Schneeberg.**

### Pfannkuchen

empfehle täglich frisch, sowie heute und morgen **Reformationsbrotchen.**  
**G. Saumann, Bäckmeister, Schneeberg.**  
 Verantwortlich für den Inzerentent: **G. Saumann, Schneeberg.**

# Verein reichstreuer Männer

für Schneeberg und das Schlematal.  
Ortsgruppen Ober- und Nieder-Schlema.

Bei der Stichwahl zum Landtag werden unsere Mitglieder dringend gebeten, nicht säumig zu sein, sondern zettig zu wählen, und auch im Kreise ihrer Freunde mit aller Macht dahin zu wirken, daß der nationale Kandidat

Herr  
**Gemeindevorstand Kleinhempel**  
siegreich aus der Wahl hervorgeht.

**Der Hauptvorstand.**  
Alexander Willsch.

## Ehe Sie Möbel kaufen

dürfen Sie nicht versäumen, erst unser großes Lager fertiger Möbel ungeniert ohne Kaufzwang zu besichtigen. — Nur größter Umsatz ermöglicht uns unsere konkurrenzlosen Preise für gute und solide Ware.

## Robert Elsel & Sohn

AUE, Ecke Bahnhof- u. Reichsstr. AUE

### Kinematograph Südf. Haus, Schneeberg.

Sonntag und Montag geöffnet!  
Programm: 1. Sportmann aus Liebe. 2. Panorama des Gardasees. 3. Zwei gute Freunde. 4. Die Fälscher. 5. Das verzauberte Tamborin. 6. Ausflug in der Auvergne. 7. Schwerenöter in Nöten.

Um zahlreichem Besuch bittet **E. Schubert.**

### Centralhalle Schneeberg.

Heute Sonntag, Montag und Dienstag ist **Rosa** die größte, längste und schönste Dilexin mit ihrer Begleiterin

### der schönen Griechin

von der Insel Kreta, zu sehen!  
Es ist deshalb jedermann zu empfehlen, die einzig existierenden Sehenswürdigkeiten zu betrachten.

Es ladet freundlichst ein **Hermann Ludwig.**  
ff. Küche. ff. Biere.

Heute Sonnabend von 6 Uhr an saure Flecke.

### Café Bochmann

Neustädtel.  
Zum bevorstehenden Kirchweihfeste bringe ich meine geräumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Ausschank des ff. Weihenstephanbieres.  
Reichhaltiges Konditorei-Äffekt.

Um freundlichen Besuch bittet **Eurt Bochmann.**

### Hotel „Stadtspark“, Aue.

Zum Reformationstest von nachm. 6 Uhr an feine Pariser Ballmusik.

**Erdmann Sorenz.**

### „Bürgergarten“ Aue.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet **Emil Gempel.**

### Panorama Köhnhilf

Schneebergerstraße  
in B. Enderlein's Restaurant.  
Diese Woche:

Berlin u. Luftschiff B. 3  
auf der Wälgiger Falde.  
Sachinteressante Reise!



### Wartburg Schneeberg

Morgen Montag  
**Schlachtfest,**  
vormittag Wellfleisch, später  
frische Wurst, sowie Brat-  
wurst mit Kraut.

### Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter  
Elsa mit Herrn Ingenieur Eduard  
Weiß aus Rhodt (Rheinpfalz) be-  
ehre ich mich hiermit ergebenst  
anzukündigen.  
Linda verw. Günther  
geb. Günther.  
Aue 1. E., Körnerstr. 11.

**Elsa Günther**  
**Eduard Weiß**  
Montage-Inspektor der Allgem.  
Elektrizitäts-Gesellschaft  
Aus 1. E. Leipzig  
Verlobte.

Reformationstest 1909.



Die Kameraden werden ge-  
beten, sich an dem 10jährig.  
Stiftungstest des R. S. W.-  
Vereins Jäger u. Schützen  
recht zahlreich zu beteiligen.



Die Kameraden werden er-  
sucht, sich zahlreich am  
**X. Stiftungstest**  
des Brudervereins „Jäger  
u. Schützen“ zu beteiligen.  
Der Vorstand.

M. J. 133 Schneeberg.  
u. Umg.  
Johr. Beteil. am Stiftungstest d.  
R. S. W. Jäger u. Schützen.

### Neue Kleiderstoffe

Seide :-: Samte  
für Kleider und Besätze.  
Sämtliche Artikel zur

### Damenschneiderei.

Anfertigung  
nach Mass.  
Costüme, Kleider,  
Blusen, Röcke

in kürzester Zeit empfiehlt  
zu billigen Preisen

Favorit-Album Favorit-Schnitte

**M. Weinschenk,**  
Schneeberg, Markt 7.

### Statt Karten!

**Helene Reimann**  
**Ernst Baumann**  
grüssen als Verlobte.

Stein Lauter  
Reformationstest 1909.

### Statt Karten!

**Frieda Schaarschmidt**  
**Kurt Härter, Kaufmann**  
grüssen als Verlobte.

Lösnitz Johannegeorgenstadt  
Reformationstest 1909.

### Für die uns aus Anlaß unserer Hochzeitsfeier

so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsere

**herzlichsten Dank.**  
**Ernst Becher u. Frau Elsa**  
geb. Leichsenring.  
Aue u. Bockau, im Oktober 1909.

### Dank.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlasst, den massgebenden Behörden für die Vermittelung und Ueberreichung des Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit, den Herren Fabrikbesitzern Gebr. Voigtmann in Schwarzenberg für das namhafte Geldgeschenk und ferner auch seinen Mitarbeitern für die Blumenspende hierdurch den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Crandorf, am 29. Oktober 1909.  
**Karl Martin.**

Heute früh entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

### Johanne Roszbach

geb. Steeg.  
Schmerz erfüllt zeigt dies hierdurch an

**Deloniz i. B.,** den 29. Oktober 1909.  
**Mag. Roszbach** nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Novem-  
ber, nachmittags 3 Uhr statt.

### Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Deingange unserer lieben Mutter, der Frau

### Pauline Wilhelmine verw. Günther,

geb. Krüger  
sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.

Schneeberg, Komotau, den 30. Oktober 1909.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Herzlichen Dank

allen denen, welche uns beim Deingange und Begehnisse unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Steuerassistenten

### Emil Blechschmidt

mit Zeichen der Liebe und Teilnahme in so reichem Masse ehrten.  
Besonderen Dank Herrn Warrer Paulbold für die am Sarge gesprochenen trostreichen Worte, sowie den Herren Steuerbeamten zu Delzig und Schwarzenberg, welche ihm das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.  
Leipzig, Johannegeorgenstadt, Bismarckstr.,  
Schwarzenberg u. Dieritz, den 28. Okt. 1909.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Oeffentliche Angelegenheiten.

**Ueber die Stempelsteuerpflichtigkeit der Miet- und Pachtverträge** hat das Königl. Finanzministerium bestimmt, daß diese alljährlich zu erhebende Steuer am 30. April zu entrichten ist und zwar erstmalig am 30. April 1910. Alle Miet- und Pachtverträge, schriftlich oder mündlich abgeschlossen, sind abgabepflichtig, sofern der Mietzins mehr als 400 Mk. jährlich beträgt. Ueber die zu entrichtende Stempelabgabe geht den Zahlungspflichtigen gleichzeitig mit dem Staats- und Einkommensteuerzettel eine Aufzählung über die Höhe seines Stempelsteuerbetrags zu. Die Stempelsteuer beträgt  $\frac{1}{100}$  bei 1000 Mark Mietzins also 2 Mark.

**Neustädte!, 30. Oktober.** Das Programm für die morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr, vor dem hiesigen Rathaus stattfindende **Blasmusik** ist folgendes: 1) Egloffstein. Marsch v. Janke; 2) Ouvertüre z. Op.: „Der Bauberger von Rom“ v. Ebel; 3) Triumphgesang s. v. Op.: „Richard III.“ v. Alberti; 4) Sommernachts-Träume, Walzer v. Gärtner; 5) Deutscher Reichsadler-Marsch v. Friedemann.

**Kue, 29. Oktober.** Das Wintersemester 1909/10 der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter und Installateure hier, welches bis Ende März 1910 dauert, ist heute mit einer Schülerzahl von insgesamt 70 eröffnet worden. Am stärksten besucht ist die 3. Klasse, in welcher 28 Schüler neu aufgenommen wurden. In die 2. Klasse sind 8 neue Schüler, in die übrigen Klassen weitere 13 Schüler neu aufgenommen, während die noch übrigen 21 Schüler vom Sommersemester verblieben sind. Die durchschnittliche Schülerzahl in den letzten 31 Semestern betrug 63 pro Semester, der Durchschnitt der letzten 16 Wintersemester beträgt 68, derjenige der letzten 16 Sommersemester befreit sich auf 55 Schüler. Somit entspricht die Schülerzahl des begonnenen Wintersemesters den normalen Verhältnissen.

**Kue, 30. Oktober.** (Eingef.) Im hiesigen Naturheilverein „Verehny“ spricht am Dienstag, 2. November, abends  $\frac{1}{2}$  Uhr (im Saale des Bürgergartens) das Schriftstellerspaar **Wärlich** aus Berlin über das Thema **„Worauf beruht Liebe und die glückliche Ehe“**. Es behandelt ferner die Frage, welche Charaktere sich in der Ehe gegenseitig abstoßen und welche sich gegenseitig anziehen, sowie die Fragen: **„Was ist die rechte Liebe?“** „Soll man die Schöne heiraten?“ Herr Wärlich, der schon früher hier gesprochen hat, wird ferner Charakterbeurteilungen vorlesen.

**Schwarzenberg, 29. Oktober.** Einige Stunden edelsten Kunstgenusses erlebte man gestern abend im Saale des Rathsaales, wo die Konzertsängerin **Fräul. Marianne Geiger** aus Berlin den Mitgliedern und Gästen des Kaufmännischen Vereins, Ortsgruppe im D. S. B., das Beste ihres Repertoires bot. Fräul. Geiger, die am 21. d. M. erst die Ehre hatte, vor dem Altenburger Hof unter reicher Anerkennung ihrer Kunst aufzutreten zu dürfen, trug hier eine Reihe deutscher und ausländischer Volkslieder unter Selbstbegleitung mit der Laute vor. Mit ihrer schönen, überaus umfangreichen Altstimme wußte die Künstlerin die Zuhörer schon nach den ersten Darbietungen zu begauern. Von den 16 Nummern der Vortragsfolge seien hier nur hervorgehoben das poesievolle indische Liebeslied, das von echt deutscher Innigkeit durchwehte österreichische Wägenlied sowie das humoristische „Nappermann.“ Die Künstlerin verstand es auch, durch ausdrucksvolles Mienenspiel die Wirkung ihrer Vorträge zu erhöhen, ohne dabei in schauspielerisches Virtuosenstück zu verfallen. Es war erstaunlich, zu welchen Kunstwerken sie die einfachsten Volksmelodien zu gestalten, dabei aber immer deren eigentlichen Charakter feinfühlernd zu wahren wußte. Klaunderer Beifall und eine Blumenpende lohnten die lebenswürdige Künstlerin, die sich zu mehreren Zugaben genötigt sah. Es ist zu hoffen, daß sie sich nicht zum letzten Male in Schwarzenberg hören ließ. — Die Mitglieder und Freunde des Kaufmännischen Vereins seien bereits heute auf den zweiten Vortragsabend (Sonntag, 7. November) aufmerksam gemacht, an dem Herr **Prof. W. Richter** aus Leipzig über **„Das Deutschtum in Brasilien“** (mit Lichtbildern) spricht. Vorzugskarten zu 50 Pf. sind bereits jetzt bei Herrn Kaufmann Carl Penze, Schwarzenberg, zu haben.

**Sauter, 29. Oktober.** Der zum Diakon für Wilkau gewählte Pfälgergeistliche Herr **Friedrich Franz Roth** hier, hat die Wahl angenommen. Die Einweisung in das neue Amt erfolgt am Sonntag, 14. November, durch Herrn Superintendenten Geh. Kirchenrat D. Meyer, Zwickau.

**Bernsbach, 30. Oktober.** Am Sonntag, 7. November nachmittags 5 Uhr findet in der hiesigen Kirche ein **Orgelkonzert** des Herrn Johannes Melnowart aus Dresden unter Mitwirkung der erblindeten Konzertsängerin **Fräul. Anna Wiltcher** (Sopran) aus Dresden statt, das nach dem vorliegenden Programm zu urteilen, den Besuchern einige weithörliche Stunden bereiten dürfte. Die Vortragsreihe bietet Kompositionen von Bach, Händel, Dvorak, Bruckner und Callaerts.

**Eibenstock, 29. Oktober.** Für die neubegründete 5. unbesoldete Stadtratsstelle wurde in eben gestrichener Stadtverordnetenversammlung Herr **Fabrikbesitzer Alban Maennel** für die Jahre 1910 bis 1915 gewählt. Er schied bereits seit 16 Jahren ununterbrochen dem Stadtverordnetenkollegium an und hat den städtischen Angelegenheiten stets mit regem Interesse und Eifer gedient.

## Stadtverordnetenversammlungen zu Grünhain.

**Bericht über die in den Stadtgemeinde- ratssitzungen zu Grünhain am 10. und 28. September, 1. und 22. Oktober 1909 erledigten hauptsächlichsten Vorlagen.** 1. Der Baugenossenschaft ist der von ihr für breitere Vorsteine aufgewendete Mehrkostenbetrag als die zu ihrem Trottoirbau zu beschaffen gewesen schmälere Steine gelöst haben worden, aus der Stadtkasse zuzuschließen; 2. in der Schneeburgerstraße ist vom nächsten Frühjahr an planmäßig mit dem Einlegen von Pflaster zu beginnen; 3. über die Aufstellung einer Straßenlaterne am Talstraßen-Einmündungspunkte kann sich erst schlüssig gemacht werden, sobald der Straßenbau ganz fertig sein wird; 4. der nächstjährige Wegebauunterhaltungsplan wird genehmigt; 5. mit der Herrmann Seidel'schen Zwangsenteignungs-Streitfache hat der Bürgermeister einen Zwickauer Rechtsanwalt zu beauftragen; 6. der Schützen- und Fußwegbau in der Oskar Arnoldstraße wird dem Tiefbauunternehmer Wolf hier, dessen auf rund 2200 Mk. lautender Kostenschlag der niedrigste ist, zur sofortigen Ausführung übertragen; 7. die geprüfte vorjährige Stadtkassenrechnung wird richtig gesprochen; 8. in einer auswärtigen Sparkassen-Darlehenssache ist gebotenen Falles Prozeß zu führen; 9. die Uebernahme des auf dem Ernst Grunert'schen Flurstück am Böhnerwege vorhandenen Rohwassers, das die Nutzungsberechtigten an die Stadtgemeinde unentgeltlich abgetreten haben, wird beschlossen; 10. die Auflassung des von der Stadtgemeinde vom Gustav Hedrich'schen Garten käuflich erworbenen Blüchenteils soll nunmehr erfolgen; dem Verkäufer verbleibt das ausbedungene Zufahrtsrecht, wogegen Herr J. Bochmann eine Zufahrt nur widerruflich eingeräumt werden kann; 11. die geprüfte vorjährige Armen- und Hospitalkassenrechnung wird richtig gesprochen; 12. zur Herstellung des von der Königl. Generaldirektion der Staatsbahnen für die Oberstadt zu schaffenden Bahnhofszugangswegs sind erst Kostenschlagsunterlagen zu besorgen; 13. der Sanitätskolonne werden zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen 150 Mk. aus der Königl. Albert-Stiftung bewilligt; 14. über die Aufstellung des Telephonablaßmündungsmaßes ist bei der deshalb vorzunehmenden Ortsbesichtigung Entscheidung zu treffen. Die übrigen Sachen sind für die Öffentlichkeit interesselos.

## Bericht über die Sitzung des Gemeinderats zu Zschornau am 28. Oktober 1909.

Gegenwärtig waren: Gemeindevorstand Feinke und 10 Gemeinderatsmitglieder.  
 Kenntnis nahm man 1., vom Betriebsberichte der Gasanstalt auf Monat September 1909, 2., vom Berichte des

Vorstehenden über die am 9. Oktober 1909 in Leipzig stattgefundene Hauptversammlung der Wirtschaftlichen Vereinigung sächs. thür. Gaswerke. — Die Anbringung von Wegweisern am Baume gegenüber der Schlachtsteuereinnahme wurde genehmigt. — Von einem Schreiben der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, nach dem hinsichtlich in den Haushaltsplan ein Betrag eingestellt werden soll, der als Betriebsfonds der Gemeinde zu gelten hat, und in dem ferner bestimmt ist, die Erhebung der Gemeindesteuern pünktlich durchzuführen, wurde Kenntnis genommen. — Gegen das Schankkonzessionsgesuch der Franziska vhl. Khatet wurden Bedenken nicht erhoben. — Für Einziehung der südöstlichen Fluchtlinie der Hauptstraße in den Teilbauungsplan wurden 100 Mk. Kosten bewilligt. — Die Hauptstraße soll vor dem Grundstücke der Witwe Pommer verbreitert werden. Für das von Frau Pommer abgetretene Areal soll auf ihrem Grundstücke ein Schnittgerinne und Fußweg hergestellt werden. — Die Beseitigung einiger Straßenbäume an der Hundshäbler Straße wurde genehmigt. — Auf das Gesuch des Gutsbesizers Müller und Gen. wurde beschlossen, die Wehrbrücke zu erweitern und den Weg am Bachufer auszubauen. Die Kosten von etwa 2700 Mk. sollen im nächstjährigen Haushaltsplane erscheinen. — Der Angelegenheit, Beitritt zum Verkehrsverbande betr., soll im nächsten Jahre näher getreten werden. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

## Kirchen-Nachrichten

für den 21. Sonntag nach Trinitatis und Reformationsfest.  
**Evangelisch-lutherische Landeskirche.**  
**Oberschlema.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahles, vor allem für die konfirmierte Jugend. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Nachm. 5 Uhr Taufgottesdienst.  
 Mittwoch, den 3. November abends 7 Uhr Bibelstunde.  
**Niederschlema.** Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst. Darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahles, vor allem für die konfirmierte Jugend. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
**Wildbach.** Nachm. halb 2 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: H. W. Galt: „Herr, erhalte uns dein Wort“; Cantate für Solo und stimmigen Kinderchor mit Begleitung der Orgel.  
 Mittwoch, den 3. November vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.  
**Langenbach.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Freitag, den 5. November vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.  
**Bernsbach.** Vorm. 8 Uhr Abendmahls-gottesdienst. 9 Uhr Festgottesdienst (zugleich als Gedenkgottesdienst). Kirchenmusik: „Dank dem Schöpfer“, Männerchor von Kögel und „Was ist die Nacht“, Männerchor von H. R. Schulz. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Nachm. halb 2 Uhr Bestunde. Abends 7 Uhr Junglingsverein.

**Methodisten-Kapelle Schwarzenberg.** Vorm. halb 10 Uhr Predigt. Nachm. 8 Uhr Vortrag der Diakonissen Ida Kreißig aus Langenbach für Frauen und Jungfrauen.  
 Mittwoch, abends halb 9 Uhr Bestunde.  
 Jeder ist willkommen. Prediger Spiegel.

Grüsste Auswahl am Platze!

# Winter-Paletots

Erprobte Fabrikate.      Vorzügliche Passform.

**Ersatz für Maß.**  
 Feinste Verarbeitung auf Rosshaar.

# Jackett-Anzüge

Entzückende Neuheiten in Stoffen und Fassons.

## Billigste Preise!

# Edward Seidel

Löwen-Passage      Zwickau      Löwen-Passage



## Neues aus aller Welt.

— Der Berliner Viktoria-Park. Aus Berlin wird gemeldet: Der Magistrat kaufte vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten vom Militäriskus ein acht Hektar großes Aufmarschgelände des Tempelhofer Feldes zur Vergrößerung des Viktoria-Parks. Der Kaufpreis beträgt 6,3 Millionen.

— Schwere Automobilunglück. Aus Posen, 29. d. M. wird gemeldet: Gestern abend kurz nach 8 Uhr wurde auf der Straße Jülichau-Bollstein kurz hinter der Station Langweil ein Automobil von einem Eisenbahnzug überfahren. Drei Insassen wurden auf der Stelle getötet, der vierte wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Wege nach dem Jülichauer Krankenhaus starb. Das Automobil ist vollständig zertrümmert. Die Insassen waren nach einer Meldung des Posener Tageblatts der Rechtsanwalt und Notar Dr. Baruski aus Kosten, Rittergutsbesitzer Lorenz aus Mielenowo und Rittergutsbesitzer Forstmann aus Porthof, sowie dessen Chauffeur.

— Die Witwe Gygrows gestorben. In Frankfurt ist die Witwe Gygrows, seine zweite Gemahlin, im Alter von 89 Jahren gestorben.

— Den Bruder erschossen. In Hasloch (Wald) zielte der 12jährige Sohn des Bahnarbeiters Jakob Schuster mit einem Flobergewehr im Scherz auf seinen 17jährigen Bruder. Das Gewehr war geladen. Der Schuß ging dem Kleinen in den Unterleib. Das Kind starb bald darauf.

— Feuersbrunst. Nach einer Meldung aus Augsburg brannten in den großen Missionsanstalten von St. Ottilien die riesigen Refektoriengebäude des Klosters nieder.

— Zwei Personen beim Kartenspiel erschossen. In der Nähe vom Dampfsfeld im Mhrtal gerieten beim Bahnbau beschäftigte Arbeiter während des Kartenspiels in Streit, wobei ein Italiener zwei seiner Mitspieler erschoss.

— Ein Wettersturz in Südtirol. In Südtirol ereignete sich ein Wettersturz. Das Hochgebirge ist beschneit; gleichzeitig wurden Erdbeben im Sulztal und Numotal vernommen.

— Ein Ballonfund in der Hohen Latra. Auf einem Felsenabhang in der Hohen Latra wurde nach einer Meldung aus Bemberg ein großer Luftballon, anscheinend schweizerischer Herkunft, aufgefunden. In der Gondel des Ballons wurden Mehapparate und Karten sämtlicher europäischer Länder entdeckt. — Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Funde um den französischen Ballon „Le de France“, der unter Führung Veblaus am Züricher Gordon-Bennett-Fliegen teilgenommen hatte. Der Ballon war, wie berichtet, nachdem die Insassen die Gondel verlassen hatten, vom Sturm wieder in die Luft entführt worden.

— Millionen diebstahl im Irrenhause. Unbekannte Räuber erbrachen nach einer Meldung aus Rom den Geldschrank des Provinzialirrenhauses in Aversa und stahlen Wertpapiere im Betrage von einer Million. Die Eindrehen waren durch einen unter dem Kassenzimmer befindlichen Backofen eingedrungen. In Santa Maria Capua Vetere wurden mehrere der Tat verdächtige Personen verhaftet.

— Wassernot in Genua. Eine vom Meere kommende ungeheure Wasserhose hat im Hafen und den zunächst gelegenen Stadtteilen von Genua sehr großen Schaden angerichtet. Eine Anzahl Dächer wurde von der Wucht der Wassermassen eingedrückt. Sieben Personen wurden verwundet. Die Wasserhose brach über die Vorstadt Fece herein, warf alles nieder, was ihr begegnet, und trug allerhand Gegenstände große Strecken weit mit sich fort. Große Bäume wurden entwurzelt, mehrere Dächer abgedeckt und weit weggetragen. Glücklicherweise ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, nur einige Personen sind verletzt worden. Infolge eines nachfolgenden starken Regengusses, der viele Häuser unter Wasser setzte, mußten einige Fabriken den Betrieb einstellen. Die Behörden, Carabinieri und Feuerwehre eilten zur Hilfeleistung für die bedrohten Einwohner herbei.

— Explosion in einer englischen Kohlengrube. Aus London, 29. d. M., wird gemeldet: Auf der Grube Rhymney der Iron Company in der Nähe von Bargoed (Grafschaft Monmouth) ereignete sich eine Explosion, die den Hauptschacht zerstörte. Von den Arbeitern, die sich in der Grube befanden, wurden im Laufe des Vormittags 19 lebend herausgeholt. Bis zum Nachmittag

wurden 11 Leichen geborgen, 10 Arbeiter werden noch vermist.

— Unfall bei englischen Pionierübung. In Belfast stürzte beim Manövrieren des Chesire-Regiments ein Ponton um und 36 Mann fielen ins Wasser. Zwei Soldaten ertranken, ein dritter wurde lebensgefährlich verletzt.

— Eisenbahnunglück. Nach einer Meldung aus Huntingdon (Judiana) ist ein mit Einwanderern besetzter Zug in der Nähe bei Torsin auf der Chicagoer and Railroad entgleist. Viele Personen sollen getötet worden sein.

## Leciferrin.

Bei schwächlichen Kindern, die in der Entwicklung zurück geblieben, ist Leciferrin von denkbar bestem Erfolg. Die Körperkräfte nehmen rasch zu und gesundes, frisches Aussehen folgt. Preis Mk. 3 die Flasche, in Apotheken erhältlich, wo nicht, wende man sich an „Salenus“ Chem. Industrie, G. m. & D., Frankfurt a./M.

In diesen Tagen hat der Versicherungsbestand der Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit eine Million Mark erreicht. Als älteste deutsche Lebensversicherungsbank ist die im Jahre 1827 gegründete und am 1. Januar 1829 eröffnete Gothaer Bank Pionierarbeit auf Neuland geleistet, sodas die Viertelmilliarde erst nach 44 Jahren des Geschäftsbetriebes zu verzeichnen war. Dagegen wurde eine weitere Viertelmilliarde nach weiteren 13 Jahren, die dritte Viertelmilliarde nach 12 Jahren und nun die volle Million nach 11 Jahren erreicht. Seit Inbetriebnahme versicherten 1810 Millionen Mark sind bis jetzt reichlich 550 Millionen Versicherungssumme durch Tod oder bei Abreiten der Versicherung fällig geworden. Alljährlich wurden zuzugewandte und sparsamer Verwaltung beträchtliche Überschüsse erzielt, die den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute kommen. Die bisherige Überschussverteilung belief sich auf mehr als 260 Millionen Mark und zu gleichem Zwecke ruhen im Siderheits- und Ausgleichungsfonds derzeit 57 Millionen Mark. Das gesamte Sondervermögen beträgt gegenwärtig 355 Millionen Mark.

Der Kaffee-Zoll berührt Sie nicht, wenn Sie Seelig's Korn-Kaffee als Kaffee-Ersatz verwenden!

## Einen Augenblick,

verehrte Hausfrau, wollen Sie bitte folgendes aufmerksam lesen: Nicht nur für die Wäsche, sondern auch zur gründlichen und bequemen Reinigung der Fußböden, Türen, Fenster, Geschirre

eignet sich — wie bekannt — vorzüglich das garantiert unschädliche

**Dr. Thompsons Seifenpulver**



1/2 Pfund-Paket 15 Pfennig

Seit 30 Jahren überall erhältlich

# Sonder-Angebot in Seiden-Stoffen

Ich kaufte in den Fabrik-Zentren der Seiden-Industrie bedeutende Mengen einfarbige und gemusterte Seidenstoffe ganz besonders vorteilhaft und stelle diese Sortimente von Montag ab zu außergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf. Die Stoffe sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt und in Serien eingeteilt.

Serie I	. . . . .	Meter 95 s
Serie II	. . . . .	Meter 1.75
Serie III	. . . . .	Meter 2.45
Serie IV	. . . . .	Meter 3.00

Es handelt sich um gute, schwere Qualitäten, neue Muster, geeignet für Kleider, Blusen und Futterzwecke, regulärer Wert ganz bedeutend höher.

**Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Schneiderinnen.**

**Grosse Posten Seiden-Reste.**

Preise rein Netto!

Kein Umtausch!

Verkauf nur gegen Bar!

# Kaufhaus Gloeckner Zwickau.

**Kinderkleider  
Kindermäntel**  
in reicher Auswahl.

# Friedrich Meyer

**Kindermützen  
Kinderhüte**  
in grossem Sortiment.

Wilhelmstr. 15, 17, 19, 21.

**Zwickau i/S**

Marienstrasse 16, 18, 20.

## Besonders preiswerte Damen-Konfektion in moderner Ausführung

### Morgenröcke — Jupons

**Matinee** aus Baumwoll-Barchent mit Umlegekragen und mit Knopfgarnitur **5.50**

**Morgenrock** aus Baumwoll-Barchent in bedeckten Mustern, Kragen und Manschetten, mit Samtpaspel garniert **8.25**

**Jupon**  
aus Halbtuch mit angesetztem plissiertem Volant und Plissée.  
Volant in Stümchen genäht  
**3.85**

**Jupon** aus Moiré in den neuesten Farben mit angesetztem gebranntem Volant **4.75**

**Jupon** aus Taffetseide mit gepresstem Volant, reiches Farbensortiment **8.75**

### Blusen

**Bluse** aus elfenbein Wollbatist mit Tüll-Passe und reicher Entredeux-Garnierung **4.50**

**Bluse** aus gemustert. Tüll mit gesteifter Tüll-Passe, Spachtelmotiven und Seidengarnierung, auf Seidenfutter **8.50**

**Blusenhemd**  
aus reinseidenem Taffett - Chiffon in modernsten Streifen, Falten - Vorderteil zum Durchknöpfen, auf Futter  
**9.75**

**Blusenhemd** aus gestreift. Seiden-Messaline, neueste Farbenstellungen, gute Verarbeitung mit Wäsche-garnitur, auf Futter **18.00**

**Blusenhemd** aus schwerer Diagonalseide, in aparten Streifen, Kragen abnehmbar, auf Futter **27.00**

### Paletots — Kostüme

**Herbstpaletot** aus starkem gemusterten Stoff im englisch. Geschmack, geschweifte Form, zweireihig mit Sammetkragen **8.00, 7.50**

**Herbstpaletot** anliegende Jacke, schwarz Eskimo 110 cm lang mit Revers, einreihig zum Durchknöpfen **24.00**

**Backfisch-Jacke**  
aus imitiertem englischen Curlstoff (Persianer-Imitation) geschweifte, lange Form, mit Goldknöpfen  
**18.50**

**Jackenkleid** aus Tuch mit langer Jacke u. Faltenrock, Jacke mit Revers oder Schalkragen auf Futter **29.50**

**Kleiderrock** Faltenform aus sehr gutem blauen Chev. mit Knopfgarnitur und Mieder, 350 cm weit **11.50**

## Golfjacketts, weiss und farbig in Maschinen- und Handstickerei Golfpaletots

## Frage?

Warum ahmt man immer nur Kathreiners Malzkaffee nach und niemals einen andern?

Antwort: Weil Kathreiners Malzkaffee der beste in der ganzen Welt ist.

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Hvarier Sneipp.

## Achtung!

Sie heute mit einem großen Transport ganz erstklassiger

**1 1/2- und 2 1/2-jähriger Fohlen** eingetroffen und verkaufe dieselben zu möglichst billigen Preisen. Auch habe ich noch mehrere gute dänische Arbeits-, sowie holsteiner u. Seeländer Wagenpferde stehen. Hochachtungsvoll



**Oswald Leistner, Pferdehandlg., Lössnitz.**  
Kernwrecher 232.

## Einige gute Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei  
**Otto Mejer, Zwickau, Baumwollfabrik.**

**Reichshaus Neustädtel.**  
Lagerbier schänkt: Hedwig verw. Dietrich.  
Brauereibier schänkt: Marie verheiratet. Voigt.

## Tapeten

große Auswahl und Lager am Platze.

## Linoleum

in allen Breiten bedruckt u. durchgehend zum billigsten Preis.

**Ferd. Christ. Härtel**  
**Schneeberg,**  
Fürstenplatz.  
NB. Rester von Tapeten unter Preis.

## Haushälterin.

Eine alleinlebende, saubere Frau wird als Haushälterin gesucht. Zu erfahren in der Exped. ds. Bl. in Schneeberg.

Guter Sticker sofort gesucht bei **Georgi, Ritterstr.**

Bezirks- und General-Vertreter von aller angesehener Krankenkasse mit Familienversicherung bei den höchsten Bezügen gesucht. Die Vertretung kann auch als Nebenverdienst übernommen werden. Auskunft erteilt unter **B. 1085 D. Paalenstein & Vogler H.-G., Magdeburg.**

**Kleine Wohnung** zu vermieten. **Schneeberg, Kirchplatz 361.**

**1 kleiner Dackel (Mäde)** ist zu verkaufen. **Neustädtel, Gartenstraße Nr. 226.**

Wartwagen werden billig nach jeder Bestellung angefertigt. Lieferung franko — bei verschiedenen **C. Schmidt, Kus, Pöppitz 22.**

## Regenschirme

in schwarz und farbig empfiehlt in reicher Auswahl **Meta Köppler, Schneeberg, Scheunenstr. 284a.** Reparaturen sowie Bezichen schnell und billig.

Neu! Achtung! Neu!

## Parloneette

(Grammophon oder Sprechapparat genannt.)  
Ohne Schalltrichter. **Vorzügliche Wiedergabe. Platz ersparend. Billiger als alle anderen Apparate.**  
Empfehle gleichzeitig die neuesten Grammophonplatten, ganz besonders Weihnachtsaufnahmen, ferner Accordeons.

Mehrige Verkaufsstelle für Zwickau:  
**Theodor E. Günther, Königstr. 56.**

## Feine Filz-Pantoffel

vom einfachen bis zum elegantesten.  
: Für Damen, Herren u. Kinder. :

**Hösler's Hut-Spezial-Geschäft**  
**Zwickau, Hauptmarkt, neben der Centralhalle**  
— Geschäftgründung 1820. —

Von Sonnabend, den 30. ds. Mts., an steht wieder ein frischer starker Transport (25 Stück)

sehr schöner, junger, hochtragender **Kühe und Kalben,** auch solche, worunter die Stalber stehen, sehr preiswert zum Verkauf. Hochachtungsvoll

**B. Schreier, Grünhain,**  
Telephon 260. Amt Schwarzenberg.

**4-5 tüchtige Schnittbauer** werden noch eingestellt. **Bruno Becker, Spezialfabrik für Schnitt- u. Stanzwerkzeuge, Obersachsenfeld.**

# Aufruf

## an die Wähler des 17. städtischen Landtags-Wahlkreises.

Am 3. November soll die Entscheidung darüber fallen, ob unser Kreis durch einen nationalen Mann, Herrn Schuldirektor Friedrich Wilhelm Vorwerk in Unterjachsenberg oder durch einen Anhänger der internationalen Sozialdemokratie für die nächsten sechs Jahre vertreten wird.

**Landtagswähler!** Ihr dürft eure Stimme nur einem Manne geben, der das Wohl aller Volksteile im Auge hat; einem Manne, der durch jahrelange, gemeinnützige Tätigkeit schon in seiner Gemeinde große Erfolge erzielt hat; einem Manne, der schon Jahrzehnte lang in der politischen Bewegung steht; er ist besonders geeignet, im Landtage seinen Worten und Bestrebungen energisch Nachdruck zu verschaffen.

**Landtagswähler!** Herr Schuldirektor Vorwerk ist der rechte Mann, uns im Landtage zu vertreten. Er hat sich im Auslande einen weiten Blick für wirtschaftliche Fragen und für nationale Politik erworben.

Einem Sozialdemokraten können wir unsere Stimme nicht geben. Die Sozialdemokratie ist eine nichtnationale Partei. Sie bildet eine Gefahr auch für unser engeres Vaterland. Wenn sie ihre Ziele verwirklichen könnte, würden Handel und Gewerbe lahm gelegt, unabsehbare innere Wirren und Kämpfe würden das geschäftliche Leben ruinieren, Industrie und Handel, und damit der Arbeiter- und der Handwerker wären ohne jeden Schutz und Verdienst.

Die Sozialdemokratie strebt mit allen Mitteln auf den Untergang des Mittelstands, der Kleingewerbetreibenden hin. Trotz ihrer Versicherungen tritt sie nicht für die Interessen der Arbeiter ein. Hat sie doch gegen alle Gesetze der Arbeiterfürsorge gestimmt.

Die Wahl erfolgt nach dem neuen Landtags-Wahlgesetz, das zwar nicht alle unsere Wünsche erfüllt, aber immerhin gegen früher einen Fortschritt bedeutet. Es bringt die direkte Wahl an Stelle der indirekten durch Wahlmänner. Es hat den großen Einfluß der bestehenden Klassen gebrochen. Jeder Arbeiter, Handwerker und Beamter erhält für Alter, als Haus- und Grundstücksbesitzer oder als Angestellter Zusatzstimmen. Weite Volksteile sind nicht mehr ihres Wahlrechts beraubt, wie der Ausfall der Hauptwahlen gezeigt hat. — Hat doch sofort die Sozialdemokratie 15 Sitze erobert.

In den neuen Landtag gehören nur freie und unabhängige Männer. Als solchen können wir nur Herrn Schuldirektor Vorwerk aufs Wärmste empfehlen.

Herr Vorwerk tritt ein für zeitgemäße Umgestaltung der ersten Kammer des Landtags. Er tritt ein für größere Einheitlichkeit, Vereinfachung und Verbesserung des Verkehrswezens, für Herbeiführung besserer Eisenbahnverbindungen.

Er tritt ein für eine Anpassung der Volksschule an die Forderungen unserer Zeit, für die Heranbildung der Jugend zur persönlichen Tüchtigkeit, für die Erziehung zu selbständigem Denken.

Er tritt ein für die berechtigten Forderungen des gewerbetreibenden Mittelstands, der nicht mit einem gesicherten Einkommen und einer staatlichen Fürsorgegesetzgebung rechnen kann.

Darum Arbeiter, Landwirte, Gewerbetreibende und Beamte tretet am

3. November

für **Schuldirektor Vorwerk** ein!

Keiner fehle an der Wahlurne!

Es kommt auf jede Stimme an!

Darum tue jeder seine Pflicht!

Versäumnung der Wahl bedeutet Unterstützung der Sozialdemokratie!

Der Hauptwahlausschuß der vereinigten bürgerlichen Parteien.

# Montag, den 1. November wähle jeder

# Kleinhempel-Wilkau.

## Aufforderung!

Bei der bevorstehenden Stichwahl im 17. städtischen Landtagswahlkreise ist ein geschlossenes Zusammenhalten der bürgerlichen Wähler gegen den Kandidaten der Sozialdemokratie dringend nötig. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Konservativen Landesvereins werden daher alle Wähler des Wahlkreises, die bei der Hauptwahl ihre Stimme Herrn Pfarrer Wöcher in Zwönitz gaben, hierdurch dringend aufgefordert, am Stichwahltag für

### Herrn Schuldirektor Vorwerk

einzutreten. Kein Wähler versäume die Wahl! Das Vaterland über die Partei!

Der Hauptwahlausschuß  
der Konservativen im 17. städtischen Wahlkreise.

## In völliger Uebereinstimmung

mit der bei meinen Wahlreden gegebenen Zusage bitte ich meine Wähler, denen ich für das mir geschenkte Vertrauen herzlich danke, ihre Stimme bei der bevorstehenden Stichwahl im 17. städtischen Wahlkreise dem

nationalen Kandidaten

### Herrn Schuldirektor Vorwerk

geben zu wollen.

Zwönitz, am 27. Oktober 1909.

Pfarrer Wöcher.

## Wähler des 47. ländl. Wahlkreises

in Ortmanndorf, Zschooken, Härtensdorf, Wildbach, Neuwittendorf usw.

Am 2. November wird die Wählerschaft nochmals zur Urne gerufen, um zu entscheiden, ob unser 47. Kreis die nächsten 6 Jahre von einem nationalgesinnten Manne oder von einem Anhänger der Sozialdemokratie vertreten sein wird. 16 Mandate sind schon im Besitze der letzteren. Soll auch unser neugebildeter 47. Kreis eine Beute der Gegner werden? Das wird wohl kein wirklicher Vaterlandsfreund wollen! Der Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien im 47. ländlichen Wahlkreise ist:

### Orts- und Friedensrichter Otto Ebert in Thalheim.

Es gilt jetzt, unter Beiseitesetzung all dessen, was die nationalen Parteien trennen kann, am Wahltag auch den säumigsten Wähler zur Urne zu bringen, denn daß die Entscheidung von nur wenigen Stimmen abhängen kann, hat ja gerade unsere Hauptwahl aufs schlagendste bewiesen. Viel steht auf dem Spiel! Der Preis ist wohl des Kampfes wert!

Der Hauptwahlausschuß für die Kandidatur Ebert.

### Lohnficker!

Die besten  
Stickgarne  
fabrikt. Bismarck, Neustädtel.

### Goldorfen

einsommerig, prächtige Bier-  
fische, empfehle Müllers Fisch-  
sucht Roigsdorf 1. Ergo.

Segehühner sind billig  
zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.  
in Schneeberg.

Eine junge Auhuh  
sollt zu verkaufen in  
Bodan Nr. 48.

Eine hochtragende Kuh,  
unter 6 Stück die Wahl, zu  
verkaufen.  
Bermersgrün Nr. 119.

1 mittelgroßes Pferd  
(brauner Wallach), für leichte  
und schwere Arbeit passend,  
preiswert zu verkaufen bei  
Julius Reichel, Fleischer,  
Neuwelt s. Schwarzenberg.

Junge Schweine  
verkauft Paul Konrad  
in Dittersdorf.  
Braunbier schenkt vern.  
Deutsk. Webergasse.